



Wunderkammer Kreatives Philosophieren Hands and senses on!

Fühlen, Fördern,
Verstehen: Emotionen
in der frühkindlichen Bildung



Der Mensch steht im Mittelpunkt

Wissen als Konstruktion,
Präkonzepte/
Lernumgebungen/
Lernstrategien/
das Prinzip der Umfassung-
Entfaltung der schöpferischen
Kräfte im Kind (Martin Buber)

Daher: selbst
erfahren/ausprobieren/
experimentieren

Verstehen ist wie Aufräumen – eine philosophische Wunderkammer

Nachdenken ist wie Aufräumen. Man schnappt sich den Krempel und begibt sich auf die Suche nach einem Ort. Eine Schachtel zum Beispiel. Deckel auf, Deckel zu, und schon ist das erledigt. Doch oft geht das nicht so ratzfat. [...] Man weiss auch nicht wohin damit. Sicher ist nur, dass dieser Krempel an einen bestimmten Ort gehört. Nur an welchen? Man schaut sich um und dreht sich im Kreis – noch einmal und noch einmal. Meistens wird es ausgerechnet in solchen Momenten draußen dunkel oder ein Gewitter zieht auf und im ganzen Haus funktioniert nicht eine Lampe.

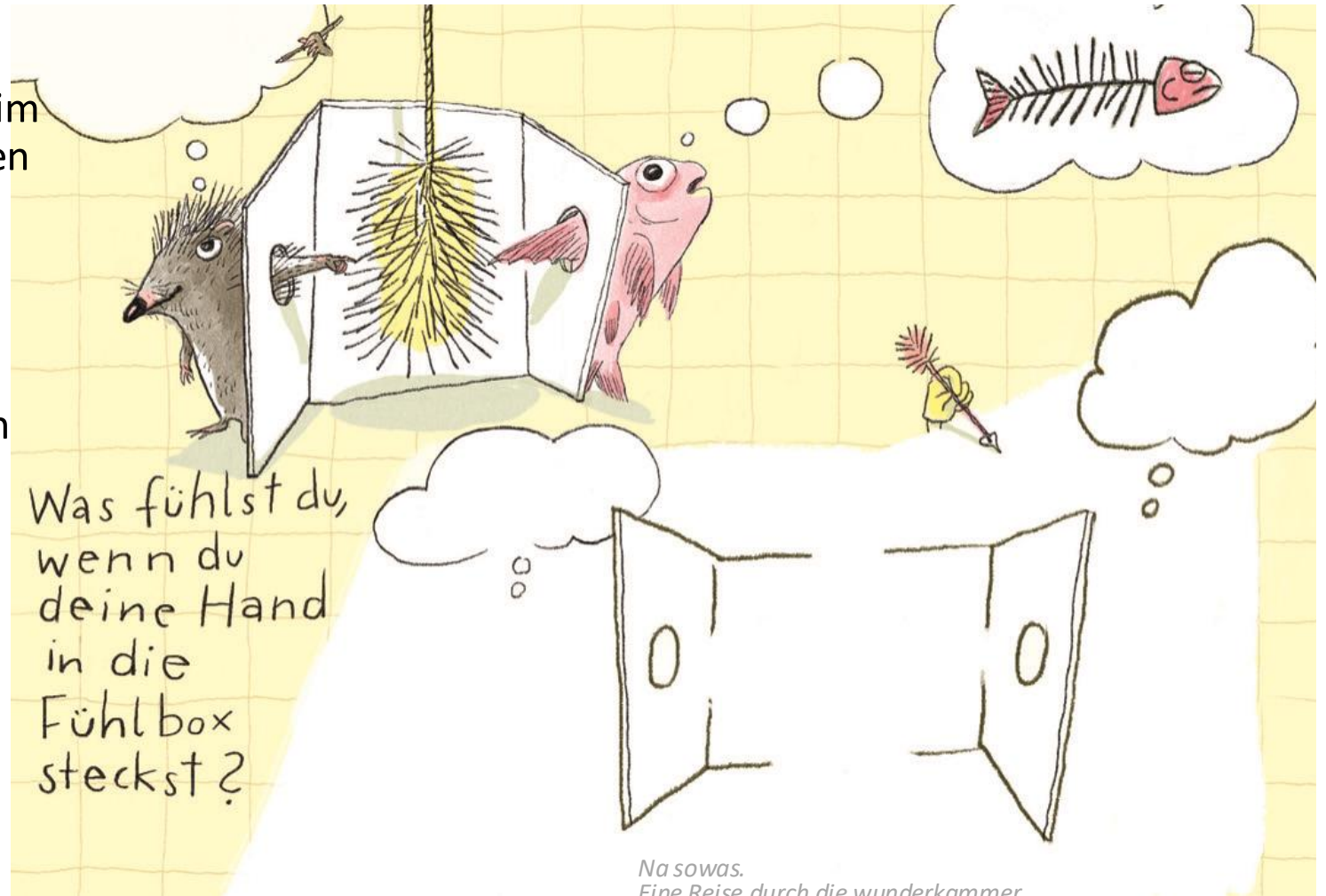
(Aus: Ich denke. Porträts von Ingrid Gordon mit Texten von Toon Tellegen, München 2015)



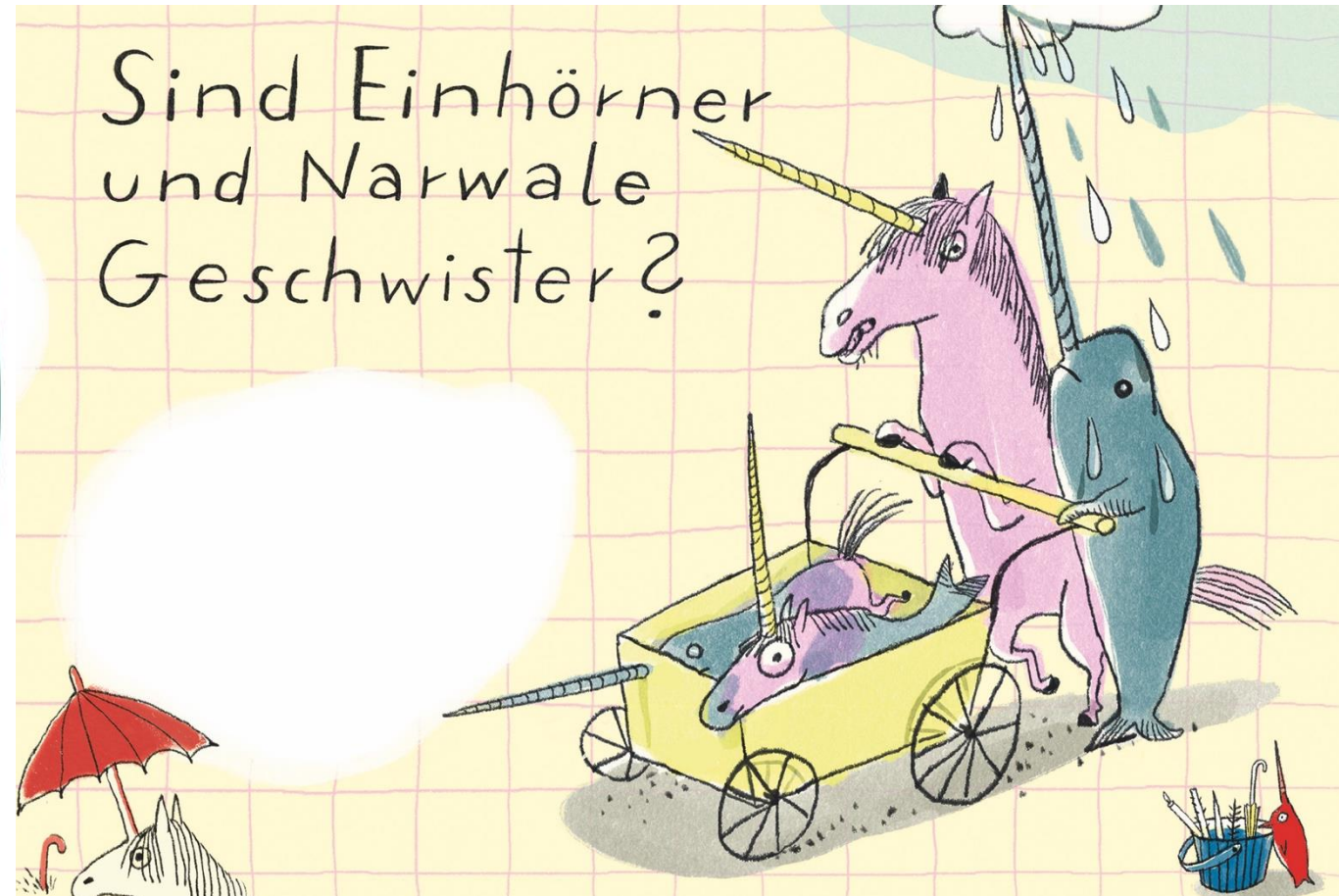
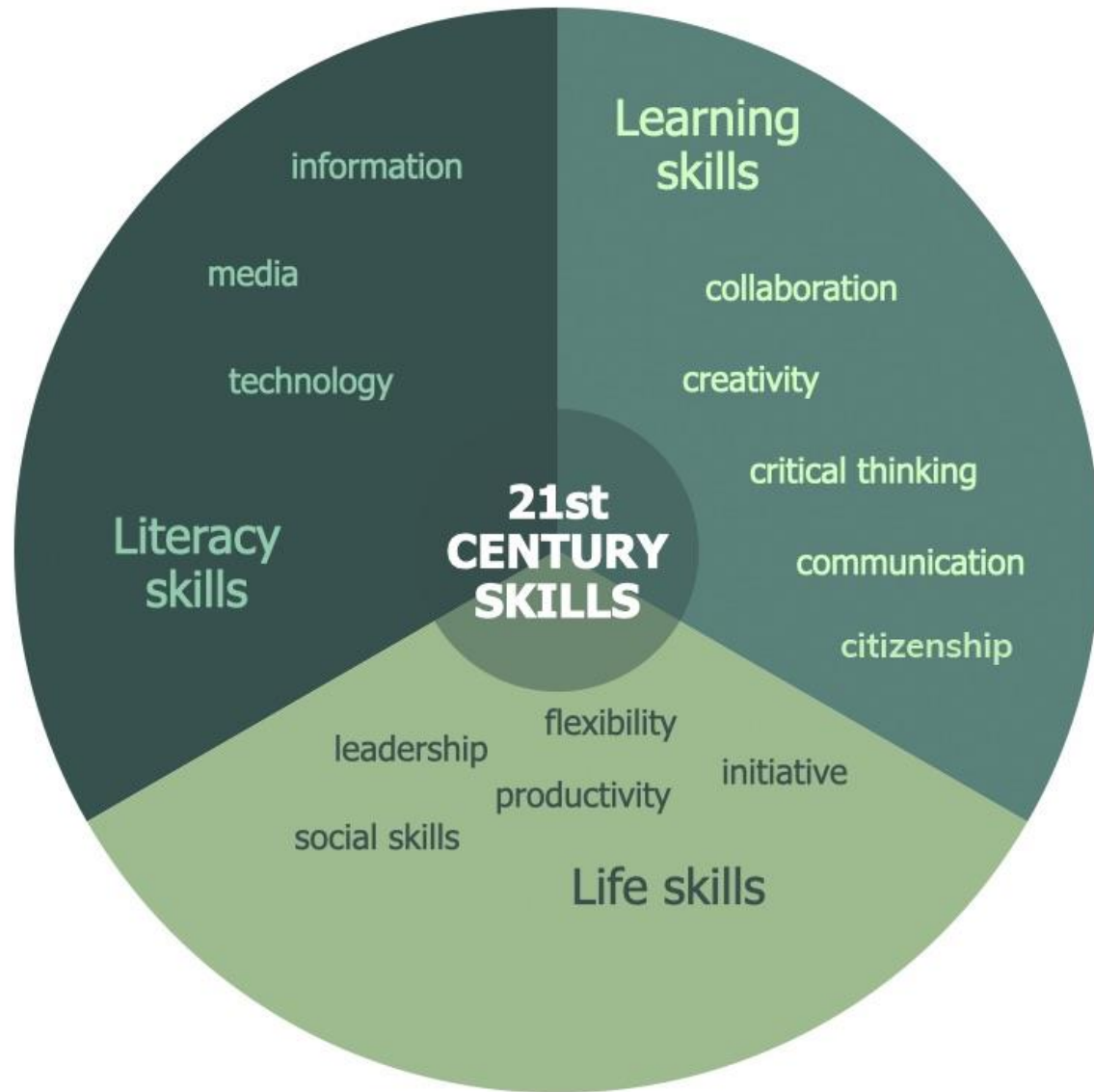
Verstehen ist kein Zuschauersport

Der aus pädagogischer Sicht leitende Gedanke besteht darin, dass es sich beim Selber-Forschen und Verstehen mit allen Sinnen um eine auch außerhalb der Wissenschaft vorfindbare und notwendige universelle menschliche Grundfähigkeit handelt.

Forschen zeigt sich in einer bestimmten Haltung: Neugier gehört dazu. Wissenwollen, die Bereitschaft, den Dingen auf den Grund zu gehen.
(Messner, 2009, S. 24)



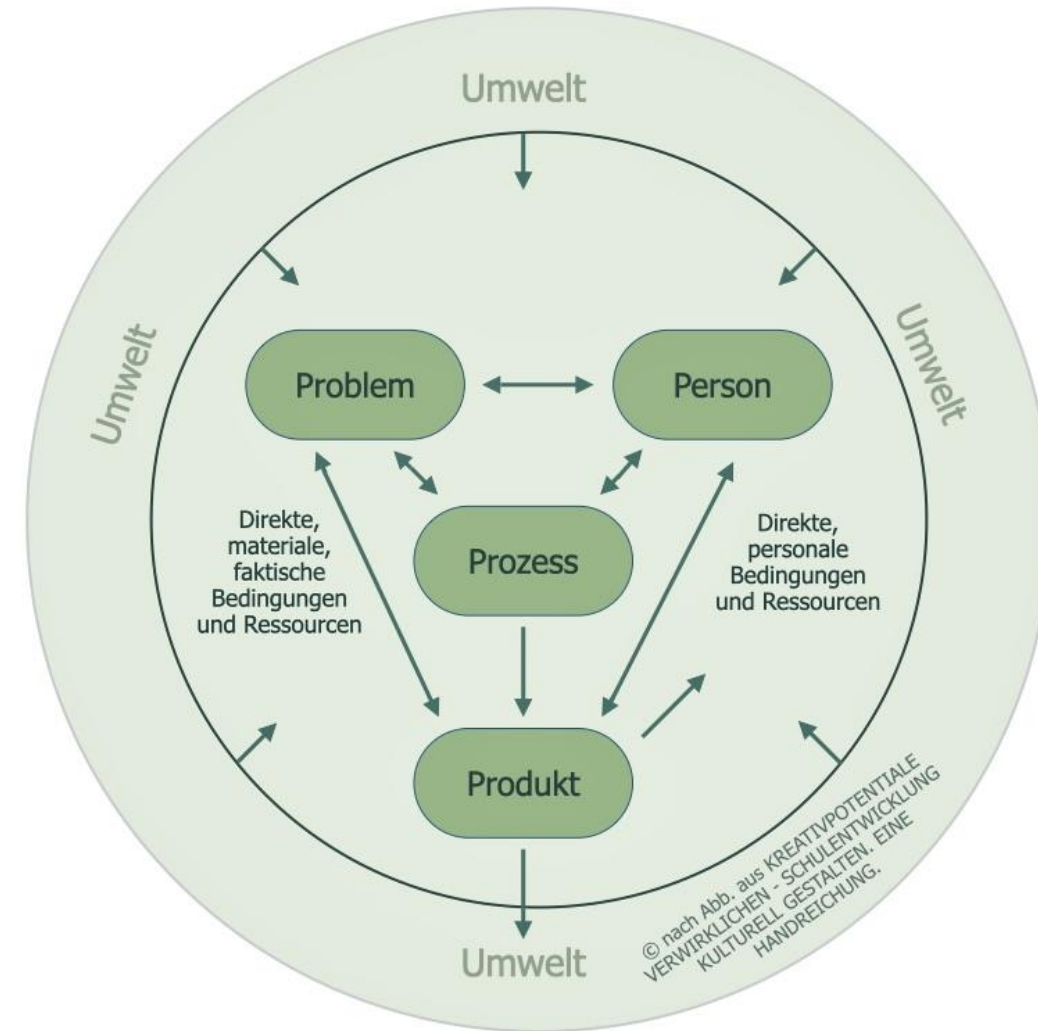
Na sowas.
Eine Reise durch die wunderkammer.
Dein Begleitheft.
Von Eva Muggenthaler und Kristina Calvert.
© Hrsg. von der Gabriele Fink Stiftung und dem Altonaer Museum.
Hamburg 2025



Kreativität



Na sowas. Eine Reise durch die wunderkammer.
Dein Begleitheft.
Von Eva Muggenthaler und Kristina Calvert.
© Hrsg. von der Gabriele Fink Stiftung und dem Altonaer Museum.
Hamburg 2025



Die Entwicklung von Selbstkompetenz ist als lebenslanger Prozess zu verstehen.

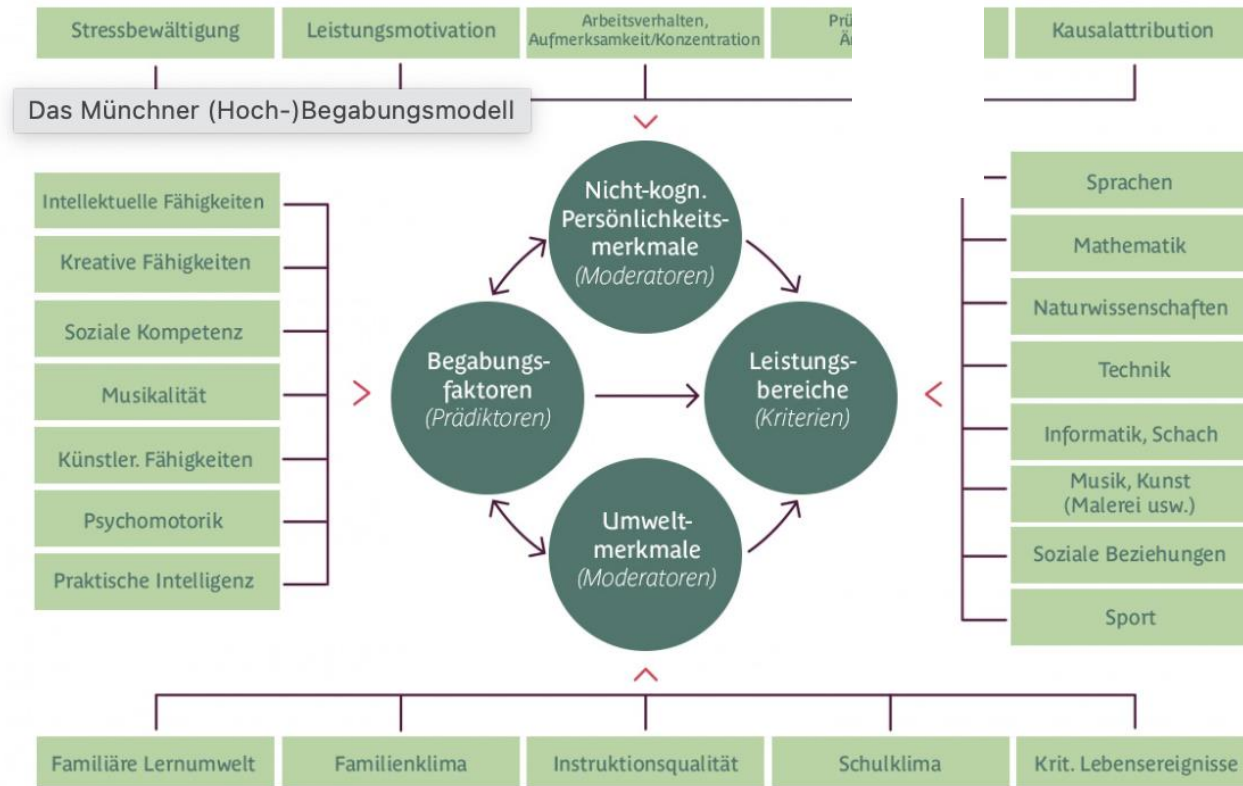
Selbstkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, in sich verändernden Zusammenhängen **motiviert und aktiv gestaltend handeln zu können**.

Die Handlungsfähigkeit des Einzelnen hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, **Wissen und Emotionen** miteinander zu verknüpfen.



Na sowas.
Eine Reise durch die wunderkammer.
Dein Begleitheft.
Von Eva Muggenthaler und Kristina Calvert.
© Hrsg. von der Gabriele Fink Stiftung und dem Altonaer Museum.
Hamburg 2025

Selbstkompetenz

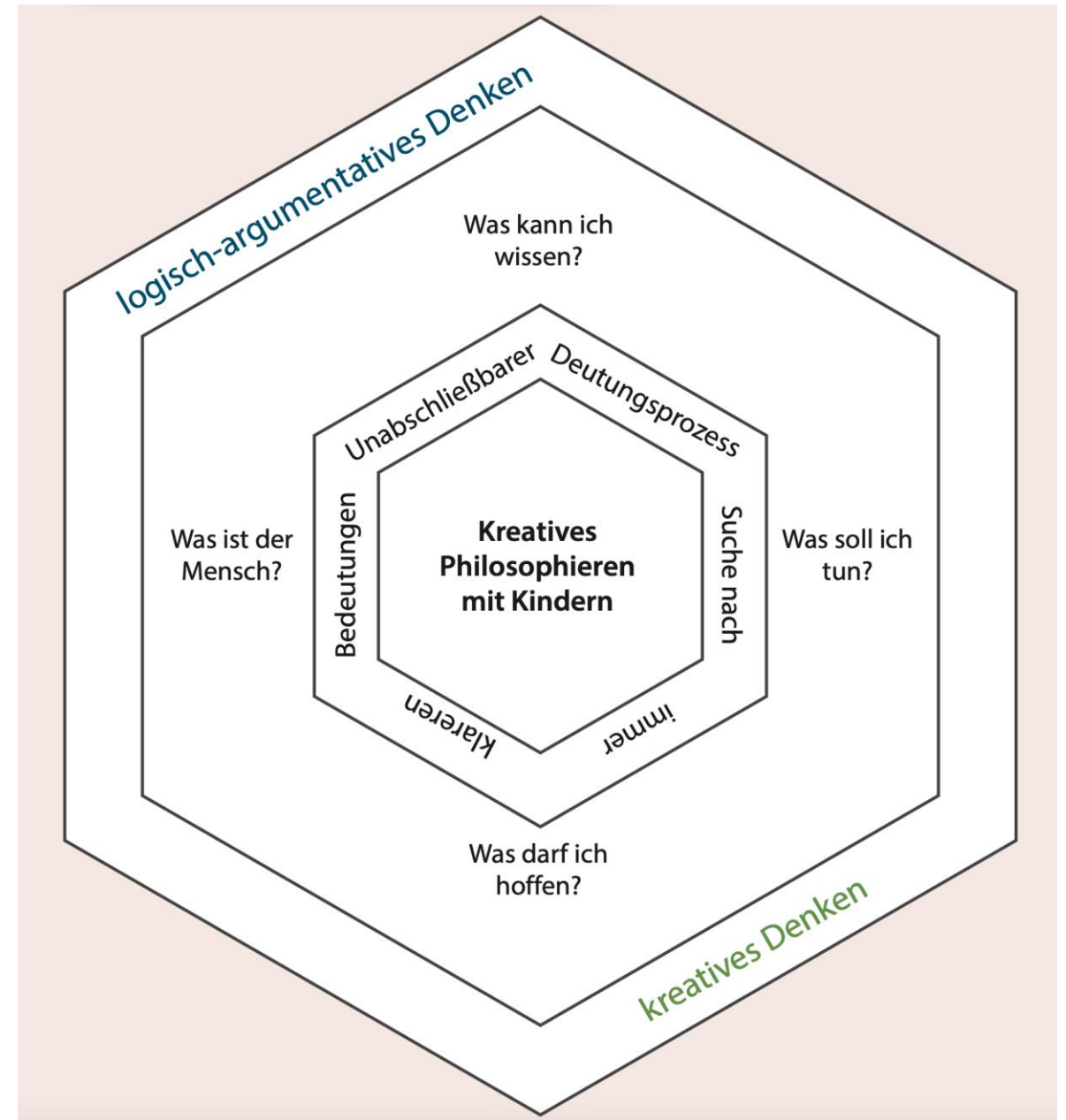


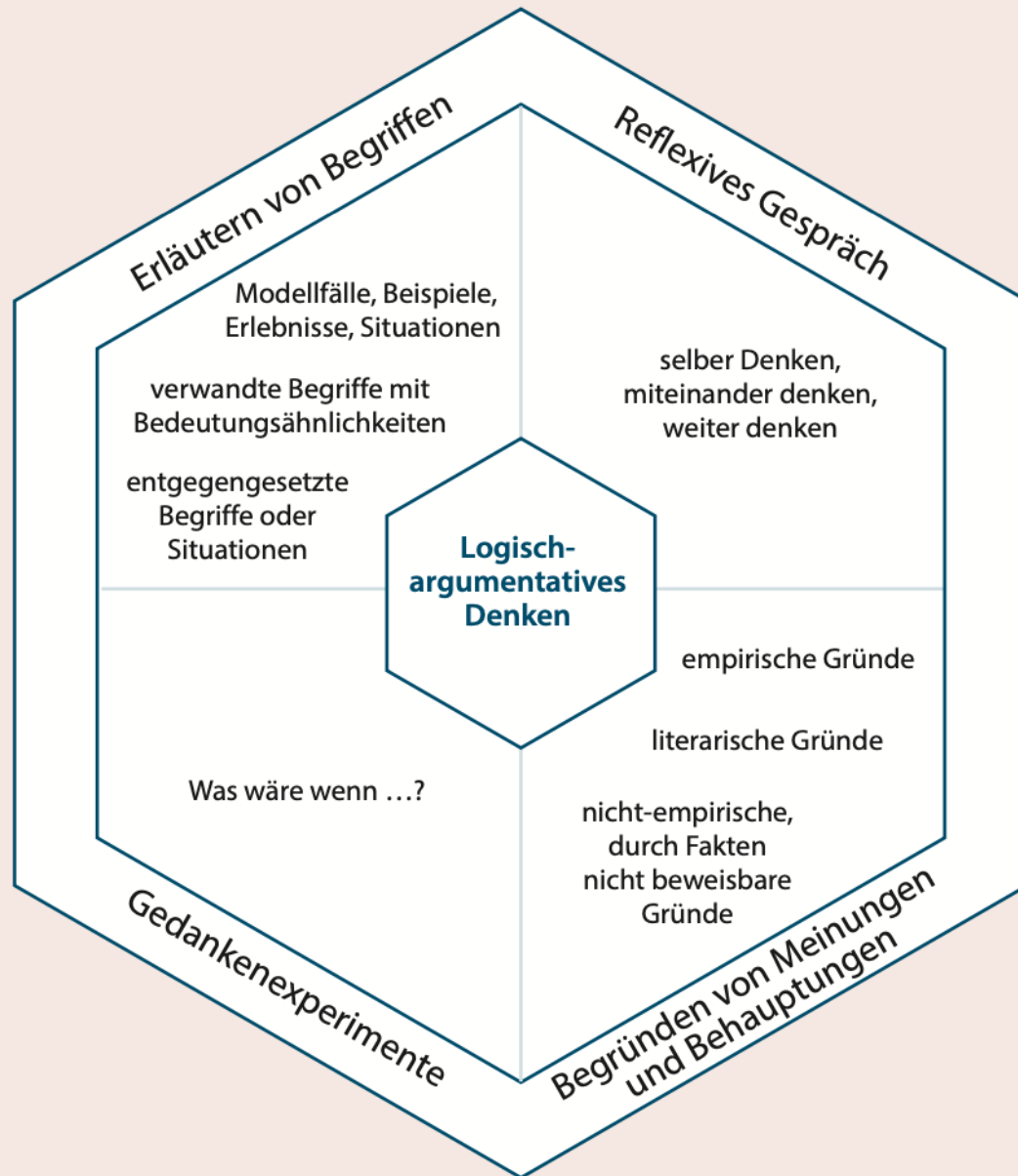
Darstellung nach Heller, K.A.; Perleth, C. (2007): Talentförderung und Hochbegabtenberatung in Deutschland. In: Heller, K.A./Ziegler, A. (Hrsg.): Begabt sein in Deutschland. Berlin: LIT Verlag, S. 139–170. (Grafik: Novamondo)



Kreatives Philosophieren mit Kindern

nach Dr. Kristina Calvert





Logisch argumentatives und kreatives Deutungssystem



Selber denken
miteinander denken
weiter denken



Begriffe klären



Erkennen



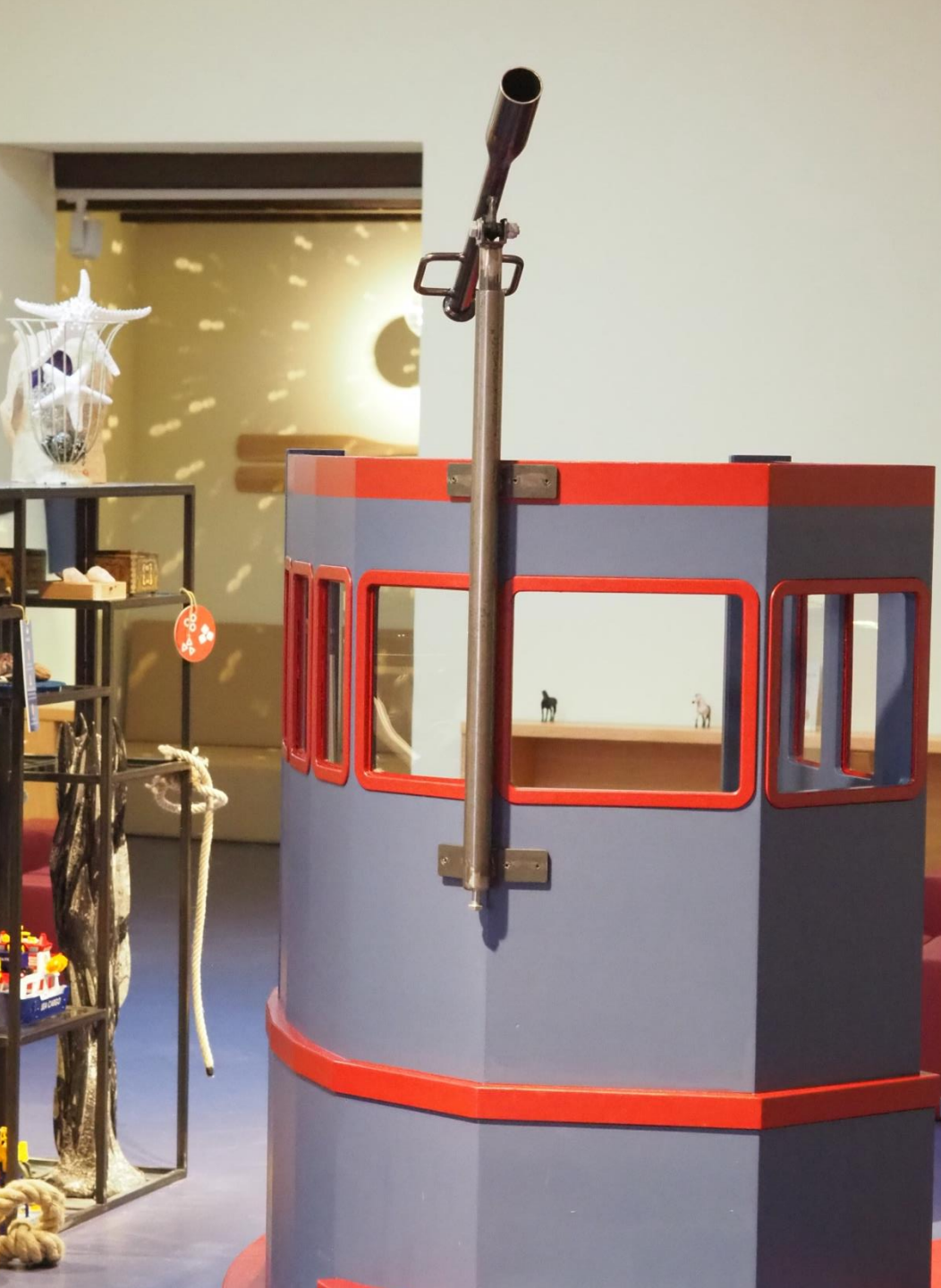
Forschungsgemeinschaft



Zuhören



Unterstützen



Vertiefen



Impulsobjekte



Horizonterweiterung Na sowas!

Was brauchst du, um etwas zu erkennen?

(Bsp. Kopf? Augen? Ohren etc.)

Kann der Fußboden auch Dinge erkennen?



Vertiefen – Selbstwirksamkeit

Wann hast du etwas wirklich erkannt?

Wann kannst du dir sicher sein?

Wie fühlt sich das an?



2 Sinne Prinzip - Reformpädagogik

Wie fühlt es sich an, etwas erkannt zu haben?

(Pfeffrig? Sauer? Salzig? Süß? Etc.)

Welche Farbe hat für dich „erkennen“?

Ästhetische Bildung

- **ko-konstruktiv:** Kinder sind aktive Konstrukteur*innen ihrer Bildungsprozesse und Mitgestalter*innen ästhetisch-künstlerischer Entscheidungsprozesse.
- **partizipativ:** Die Kita-Gemeinschaft – Kinder, Eltern und Familien, Leitungs- und Fachpersonal – ist aktiv an der Auswahl, Gestaltung und Durchführung der kulturellen Bildungsangebote beteiligt.
- **Diversitätsorientiert:** Die Diversität der Kindergemeinschaft wird wahrgenommen und spiegelt sich in der Auswahl und Gestaltung kultureller Bildungsangebote wider, die an die vielfältigen Lebens- und Erfahrungswelten der Kinder anknüpfen.
- **prozess-/bedarfsorientiert:** Die Rahmenbedingungen des Programms Kulturkita bieten Flexibilität, um an individuelle Bedarfe und Ausgangslagen anzuknüpfen sowie Zeit und Raum für gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse.
- **praxisorientiert:** Entsprechend dem Leitgedanken zur Bedeutung ästhetischer Erfahrungen stehen diese im Mittelpunkt aller Vermittlungs- und Qualifizierungsangebote.
- **kooperativ:** In der multiprofessionellen Zusammenarbeit begegnen sich Bildungs- und Kulturakteur*innen wertschätzend und befördern so gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse.
- **ressourcenbewusst:** Die kulturelle Bildungspraxis in den Kitas und an den Kulturorten ist geprägt durch einen ressourcenbewussten Umgang mit Materialien und dem Anliegen, nachhaltige Bildungsaspekte in der Kulturellen Bildung zu stärken.





Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit